



SCHULCURRICULUM

Deutsch

**Qualifikationsphase
(Jahrgangsstufen 11 und 12)**

April 2016



Inhalt

1 Aufgabenarten	3
2 Bewertung	4
3 Kompetenzbereiche	4
3.1 Sprechen und Zuhören	4
3.2 Schreiben.....	4
3.3 Lesen.....	5
3.4 Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen.....	5
3.5 Sprache und Sprachgebrauch reflektieren	6
4 Ziele des Kompetenzerwerbs.....	7
4.1 Jahrgangsstufe 11	7
4.2 Jahrgangsstufe 12	25

Schulcurriculum für die Qualifikationsphase im Fach Deutsch

Bezüge:

1. Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Deutsch (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 29.04.2010 in der Fassung vom 10.09.2015 Abiturprüfung an Deutschen Schulen im Ausland)
2. Fachspezifische Hinweise für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge im Fach DEUTSCH (Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Zusammenarbeit im Ausland vom 23./ 24.09.2015)
3. Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012)
4. Kontingentstundentafel für die Deutschen Schulen im Ausland (Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland vom 21.03.2007 i.d.F. vom 25./ 26.03.2015)
5. Operatoren für das Fach Deutsch (Stand: Oktober 2012)

1 Aufgabenarten

Es werden Aufgaben gestellt, die die Rezeption und Analyse vorgegebener Texte und die erklärend-argumentierende Auseinandersetzung mit diesen in den Mittelpunkt stellen (Textbezogenes Schreiben), sowie Aufgaben, die keine vollständige Textanalyse erfordern, da das vorgelegte Material auf der Grundlage von Rezeption und kritischer Sichtung für eigene Schreibziele genutzt werden soll (Materialgestütztes Schreiben):

Textbezogenes Schreiben:

- Interpretation literarischer Texte
- Analyse pragmatischer Texte
- Erörterung literarischer Texte
- Erörterung pragmatischer Texte

Materialgestütztes Schreiben:

- Materialgestütztes Verfassen informierender Texte
- Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Diese sechs Aufgabenarten stellen Grundmuster dar, die miteinander kombinierbar sind. Bei Mischformen ist grundsätzlich darauf zu achten, dass für Schülerinnen und Schüler in der Aufgabenstellung erkennbar ist, welche der genannten Schreibformen den Schwerpunkt bildet. Grundsätzlich müssen alle Teilaufgaben ein sinnvolles zusammenhängendes Ganzes ergeben und in der Bearbeitung einen komplexen Gesamtzusammenhang eröffnen.

Der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistungen liegt im Anforderungsbereich II. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III zu berücksichtigen. Da das Fach Deutsch auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet wird, sind die Anforderungsbereiche II und III stärker zu akzentuieren.“ (Abiturprüfung an Deutschen Schulen im Ausland. Fachspezifische Hinweise für die Erstellung und Bewertung der

Aufgabenvorschläge im Fach DEUTSCH, S.2) (vgl. auch Operatoren für das Fach Deutsch, Stand: Oktober 2012)

Aufgabenbeispiele mit ausführlichem Erwartungshorizont und Angaben zur Bewertung finden sich in den Bildungsstandards.

2 Bewertung

„Die Notenbildung erfolgt nicht durch Addition von Teilleistungen, z.B. in Form eines Bewertungsbogens mit festgelegten Bewertungseinheiten, sondern als kriterienorientierte Gesamtwürdigung der erbrachten Leistung und der individuellen Herangehensweise. Außerdem bilden sprachliche Ausdrucksfähigkeit, stilistische Gestaltung, Klarheit des Aufbaus und sprachliche Richtigkeit neben der inhaltlichen Darstellung und Argumentation eine wesentliche Grundlage für die Gesamtbewertung der schriftlichen Abiturarbeit. Ein Fehlerquotient wird nicht ermittelt.

Für die kriterienorientierte Bewertung kommt den folgenden Aspekten besonderes Gewicht zu:

- Erfüllung standardsprachlicher Normen
- sachliche Richtigkeit
- Schlüssigkeit der Aussagen
- Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- Sicherheit im Umgang mit Fachsprache und -methoden“

(Abiturprüfung an Deutschen Schulen im Ausland. Fachspezifische Hinweise für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge im Fach DEUTSCH, S.3f.)

3 Kompetenzbereiche

3.1 Sprechen und Zuhören

„Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse über Bedingungen gelingender Kommunikation sowie Ursachen misslingender Kommunikation. Sie setzen dieses Wissen in vielfältigen praxisbezogenen Gesprächssituationen gezielt und reflektiert ein. Komplexe Sachverhalte erschließen sie überlegt und eigenständig und tragen ihre Ergebnisse adressatengerecht, zielorientiert und methodenbewusst vor.“ (Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Deutsch, S.13).

3.2 Schreiben

„Die Schülerinnen und Schüler erfassen durch die Beschäftigung mit literarischen und pragmatischen Texten Wirkungszusammenhänge zwischen Inhalt und Gestaltung. Sie setzen sich interpretierend, informierend und argumentierend, ggf. auch

gestaltend, mit komplexen, strittigen Sachverhalten und aktuellen gesellschaftspolitischen, ethisch relevanten Fragestellungen auseinander. Die Ergebnisse stellen sie in kohärenten und stilistisch angemessen gestalteten Texten dar. In gestaltenden Textformen halten sie eigene Ideen, Fragestellungen, Ergebnisse von Textanalysen und -interpretationen fest.

Die Schülerinnen und Schüler üben konsequent ihre schriftliche Ausdrucksfähigkeit. Dazu setzen sie sich konkrete Schreibziele, planen Schreibprozesse und wenden Schreibstrategien an. Sie üben und reflektieren die Methodik des Schreibens, d. h. Texte eigenständig zu planen und zu überarbeiten, auch in Gruppen; aufgabenadäquat zu gliedern; auf die Geschlossenheit der Darstellung zu achten; Aussagen, Schlussfolgerungen und Argumente am Text zu belegen; Textbelege und andere Quellen korrekt zu zitieren bzw. zu paraphrasieren.

Die Schülerinnen und Schüler halten eigene Ideen, Fragestellungen, Ergebnisse von Textanalysen und -interpretationen in kreativ gestalteten Texten fest.“

(Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Deutsch, S.13f.).

3.3 Lesen

„Die Schülerinnen und Schüler erschließen mit Hilfe von Strategien zum Leseverstehen und Lesetechniken umfangreiche und komplexe Texte. Sie erweitern so ihr kulturhistorisches und domänenspezifisches Orientierungswissen.“ (Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Deutsch, S.14).

3.4 Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen

„Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die spezifische Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form, erläutern ihre Wirkung und beurteilen die ästhetische Qualität. Sie setzen sich fachgerecht mit Theaterinszenierungen, Hörtexten und Filmen auseinander.

Literarische Texte

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich mittels grundlegender Analysetechniken ein breites Spektrum literarischer Texte unterschiedlicher medialer Form. Sie greifen dabei auf das in den vorausgegangenen Jahrgangsstufen gewonnene literarische und methodische Wissen zurück.

Es sind im Verlauf der Qualifikationsphase mindestens vier Ganzschriften zu erschließen, davon eine Ganzschrift aus der Epoche der Aufklärung und zwei Ganzschriften der Gegenwartsliteratur, darunter eine aus dem 21. Jahrhundert.

Pragmatische Texte

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und beurteilen Inhalt, Gestaltung und Autorintention komplexer pragmatischer Texte. Mittels vielfältiger Textbeispiele setzen sie sich zudem mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen auseinander und nehmen dadurch auch eine interkulturelle Perspektive ein. Indem sie gestaltend arbeiten, erweitern sie ihre produktive Kompetenz.

Texte unterschiedlicher medialer Form und Theaterinszenierungen

Die Schülerinnen und Schüler analysieren an Beispielen die spezifische Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form, erläutern ihre Wirkung und beurteilen deren ästhetische Qualität.“

(Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Deutsch, S.15f.).

3.5 Sprache und Sprachgebrauch reflektieren

„Die Schülerinnen und Schüler analysieren Sprache als Zeichensystem und als zentrales Medium der Kommunikation. Sie erfassen, dass Sprache einem ständigen Wandel unterliegt, unter anderem beeinflusst von kulturellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten. Sie erweitern ihr Wissen über Sprache sowie ihr Sprachbewusstsein um sprachtheoretische und sprachphilosophische Fragestellungen. Sie analysieren Auswirkungen der Sprachenvielfalt und der Mehrsprachigkeit und setzen ihren eigenen ersprachlichen Hintergrund dazu in Beziehung. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein vertieftes Bewusstsein für die Bedeutung sprachlicher Regeln und Normen und wenden ihre orthographischen und grammatischen Kenntnisse beim Erschließen, Analysieren und Verfassen von Texten sicher an. Sie arbeiten verantwortungsbewusst an der (Weiter-)Entwicklung eines eigenen angemessenen – schriftlichen und mündlichen – Stils.“ (Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Deutsch, S.17).

4 Ziele des Kompetenzerwerbs

4.1 Jahrgangsstufe 11

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> ▪ <i>pragmatische Texte analysieren:</i> Aufbau, Inhalt und sprachlich-stilistische Merkmale in ihrem Zusammenhang beschreiben und diesen deuten; Argumentationsstrategien und Intentionen in Sachtexten (auch vergleichend) beschreiben und beurteilen ▪ auf der Grundlage der Analyse <i>pragmatischer Texte</i> die darin enthaltenen Auffassungen, Meinungen und Urteile untersuchen und <i>erörtern</i> ▪ Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z.B. durch Kontextwissen) ▪ Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen ▪ Unterschiede im Textverständnis u.a. als Folge unterschiedlicher, z.B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen	Kommunikation • Theorien von bspw. Bühler, Watzlawick und Schulz von Thun kennenlernen und anwenden, z.B. an Kurzprosa	12	• Aufgabenanalyse und Umgang mit Operatoren • Protokoll

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ komplexe Texte (auch vergleichend) zu aktuellen gesellschafts-politischen und ethisch-philosophischen Fragen untersuchen ▪ theoretische Texte zu Kunst / Literatur nutzen, auch unter Her-anziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kennt-nisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständ-nis zu gelangen ▪ grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darle-gung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen ▪ sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbei-tung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen ▪ Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und be-schreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden ▪ sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommu-nikationssituationen analysieren und bewerten ▪ Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation beschreiben und beurteilen			

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> ▪ Texte, insbesondere literarische Texte, sinn- und formgerecht vortragen ▪ anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten, Präsentationen (einzeln und in Gruppen) vermitteln und dabei Medien sicher und situativ angemessen einsetzen; zudem die Inhalte von Referaten / Vorträgen protokollieren ▪ <i>literarische Texte interpretieren</i>, d. h., mittels literaturgeschichtlicher/-theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinander setzen ▪ unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation <i>literarischer Texte</i> Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens <i>erörtern</i> ▪ Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z.B. durch Kontextwissen) ▪ Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfal-	Drama der Aufklärung (Ganzschrift 1), z.B. G.E. Lessing • Epochenwissen • Dramentheorie • Dialoganalyse	20	• Aufgabenanalyse und Umgang mit Operatoren • szenisches Lesen • produktionsorientierte Verfahren (z.B. eine Szene umschreiben) • handlungsorientierte Verfahren (szenisch z.B. die äußere und innere Handlung einer Dramenszene gestalten, Rolleninterviews führen) • Zitieren

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
tung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen ▪ Unterschiede im Textverständnis u.a. als Folge unterschiedlicher, z.B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen ▪ Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen ▪ durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen ▪ die elementare Bedeutung der Aufklärung für das Verständnis der abendländischen Kultur erschließen ▪ sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinander setzen und dabei auch die entsprechenden Entwicklungen in der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen ▪ die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen ▪ Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen			

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird ▪ in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können ▪ ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z.B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen ▪ komplexe Texte (auch vergleichend) zu aktuellen gesellschaftspolitischen und ethisch-philosophischen Fragen untersuchen ▪ theoretische Texte zu Kunst / Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen ▪ Theaterinszenierungen, Literaturverfilmungen oder Hörtexte sachgerecht analysieren und beurteilen ▪ sich bei der Rezeption oder Produktion von Hörtexten, Filmen oder Theaterinszenierungen mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen			

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen ▪ sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen ▪ Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden ▪ sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten ▪ Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation beschreiben und beurteilen ▪ nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten			
Diagnose/ Testung: Interpretation/ Erörterung literarischer Texte			
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>			

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ Texte, insbesondere literarische Texte, sinn- und formgerecht vortragen ▪ anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten, Präsentationen (einzeln und in Gruppen) vermitteln und dabei Medien sicher und situativ angemessen einsetzen; zudem die Inhalte von Referaten / Vorträgen protokollieren ▪ <i>literarische Texte interpretieren</i>, d. h., mittels literaturgeschichtlicher/-theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinander setzen ▪ unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation <i>literarischer Texte</i> Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens <i>erörtern</i> ▪ Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z.B. durch Kontextwissen) ▪ Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen	Epochenumbruch 18./19. Jh.: Sturm und Drang, Empfindsamkeit, Klassik und Romantik • Obligatorisch: Lyrik • Fakultativ z.B. E.T.A. Hoffmann „Der Sandmann“, J.W. von Goethe „Faust. Der Tragödie erster Teil“	24	• Gedichtrezitation • Referat • Präsentationstechnik • Internetrecherche • Vergleich • Zitieren

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ Unterschiede im Textverständnis u.a. als Folge unterschiedlicher, z.B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen ▪ Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen ▪ durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen ▪ die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen ▪ Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen ▪ Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird ▪ in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können ▪ ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie			

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z.B.. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen ▪ theoretische Texte zu Kunst / Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen ▪ grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen ▪ sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen ▪ nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten			
Diagnose/ Testung: Interpretation literarischer Texte			

11/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> ▪ Gespräche unterschiedlicher Formen vorbereiten (Diskussion, Debatte, Präsentation, Rede), diese selbstständig durchführen und sie durch eine (auch theoretisch fundierte) Analyse der Kommunikationsprozesse reflektiert nachbereiten ▪ <i>pragmatische Texte analysieren</i>: Aufbau, Inhalt und sprachlich-stilistische Merkmale in ihrem Zusammenhang beschreiben und diesen deuten; Argumentationsstrategien und Intentionen in Sachtexten (auch vergleichend) beschreiben und beurteilen ▪ auf der Grundlage der Analyse <i>pragmatischer Texte</i> die darin enthaltenen Auffassungen, Meinungen und Urteile untersuchen und <i>erörtern</i> ▪ <i>materialgestützt informierende Texte</i> verfassen, d. h., auf der Grundlage vorgegebener Materialien (auch diskontinuierliche Texte, z.B.. Tabellen, Grafiken, Diagramme) geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem Wissen und in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen eigene Texte schreiben und den jeweiligen Sachverhalt adressatenbezogen und in kohärenter Weise darlegen ▪ <i>materialgestützt argumentierende Texte</i> verfassen, d. h., auf der Grundlage vorgegebener Materialien geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem	Sprache und Medien • Sprachwandel • Sprachtheorie • Mediennutzung • Medienkritik	24	• Referat • Präsentationstechnik • Internetrecherche • Diskussion und Debatte

Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
Wissen in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen strittige Themen, Problemfelder, Kontroversen strukturiert darstellen, argumentativ dazu Stellung nehmen und auf der Basis der Überlegungen eine eigene, begründete Position entwickeln ▪ Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z.B.. durch Kontextwissen) ▪ Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen ▪ Unterschiede im Textverständnis u.a. als Folge unterschiedlicher, z.B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen ▪ komplexe Texte (auch vergleichend) zu aktuellen gesellschaftspolitischen und ethisch-philosophischen Fragen untersuchen ▪ grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen ▪ sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen ▪ ausgewählte Tendenzen und Probleme der Gegenwartssprache			

11/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
sowie den Einfluss der Medien auf die Sprache untersuchen und bewerten Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation beschreiben und beurteilen			
Diagnose/ Testung: Analyse/Erörterung pragmatischer Texte ODER Materialgestütztes Verfassen informierender/ argumentierender Texte			
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> - anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten, Präsentationen (einzeln und in Gruppen) vermitteln und dabei Medien sicher und situativ angemessen einsetzen; zudem die Inhalte von Referaten / Vorträgen protokollieren <i>literarische Texte interpretieren</i>, d. h., mittels literaturgeschichtlicher/- theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinander setzen - unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation <i>literarischer Texte</i> Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens <i>erörtern</i>	Roman des Realismus (Ganzschrift 2), z.B. T. Fontane - Epochenwissen - Gattungstheorie	16	- Referat - Präsentationstechnik - Internetrecherche - Diskussion und Debatte - Vergleich - Zitieren

Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z.B.. durch Kontextwissen) ▪ Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen ▪ Unterschiede im Textverständnis u.a. als Folge unterschiedlicher, z.B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen ▪ Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen ▪ durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen ▪ sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinander setzen und dabei auch die entsprechenden Entwicklungen in der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen			

Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen ▪ Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen ▪ Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird ▪ in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können ▪ ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z.B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen ▪ theoretische Texte zu Kunst / Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen ▪ grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung			

11/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen - sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen - Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden - sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten - nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten			
Diagnose/ Testung: Interpretation/ Erörterung literarischer Texte			
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> - Texte, insbesondere literarische Texte, sinn- und formgerecht vortragen - anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten, Präsentationen (einzeln und in Gruppen) vermitteln und dabei Medien sicher und situativ angemessen einsetzen; zudem die Inhalte von Referaten / Vorträgen protokollieren	Lyrik im Epochenumbruch 19./20. Jh. bis 1945: Naturalismus, Realismus, Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Exillyrik	20	- Referat - Präsentationstechnik - Internetrecherche - Vergleich - produktionsorientierte Verfahren

Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ <i>literarische Texte interpretieren</i>, d. h., mittels literaturgeschichtlicher/-theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinander setzen ▪ unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation <i>literarischer Texte</i> Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens <i>erörtern</i> ▪ Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z.B. durch Kontextwissen) ▪ Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen ▪ Unterschiede im Textverständnis u.a. als Folge unterschiedlicher, z.B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen ▪ Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen			(z.B. ein Parallelgedicht schreiben)

Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
- durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen - die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen - Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen - Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird - in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können - ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z.B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen			

11/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ theoretische Texte zu Kunst / Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen ▪ grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen ▪ sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen ▪ nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten			

4.2 Jahrgangsstufe 12

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> ▪ <i>literarische Texte interpretieren</i>, d. h., mittels literaturgeschichtlicher/-theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinander setzen ▪ unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation <i>literarischer Texte</i> Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens <i>erörtern</i> ▪ Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z.B. durch Kontextwissen) ▪ Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen ▪ Unterschiede im Textverständnis u.a. als Folge unterschiedlicher, z.B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen	Literatur von 1945-89: • Obligatorisch: Kurzprosa • Fakultativ: Lyrik, Roman auszüge	20	• Vergleich • Diskussion und Debatte • produktionsorientierte Verfahren (z.B. eine Fortsetzung schreiben) • handlungsorientierte Verfahren (z.B. szenische Umsetzung einer Kurzgeschichte)

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen ▪ durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen ▪ die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen ▪ Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen ▪ Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird ▪ in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können ▪ ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z.B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und			

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen ▪ theoretische Texte zu Kunst / Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen ▪ grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen ▪ sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen ▪ Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden ▪ sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten ▪ nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten			
Diagnose/ Testung: Interpretation/ Erörterung literarischer Texte			

Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> ▪ Texte, insbesondere literarische Texte, sinn- und formgerecht vortragen ▪ <i>literarische Texte interpretieren</i>, d. h., mittels literaturgeschichtlicher/-theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinander setzen ▪ <i>pragmatische Texte analysieren</i>: Aufbau, Inhalt und sprachlich-stilistische Merkmale in ihrem Zusammenhang beschreiben und diesen deuten; Argumentationsstrategien und Intentionen in Sachtexten (auch vergleichend) beschreiben und beurteilen ▪ unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation <i>literarischer Texte</i> Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens <i>erörtern</i> ▪ Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z.B. durch Kontextwissen) ▪ Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfal-	Die Entwicklung des Theaters im 20. und 21. Jh. (Ganzschrift 3), z.B. B. Brecht, F. Dürrenmatt, Urs Widmer ▪ Theatertheorien ▪ Theaterkritik	28	• Vergleich • produktionsorientierte Verfahren (z.B. eine Szene umschreiben) • handlungsorientierte Verfahren (szenisch z.B. die äußere und innere Handlung einer Dramenszene gestalten, Rolleninterviews führen)

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
tung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen ▪ Unterschiede im Textverständnis u.a. als Folge unterschiedlicher, z.B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen ▪ Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen ▪ durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen ▪ sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinander setzen und dabei auch die entsprechenden Entwicklungen in der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen ▪ die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen ▪ Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen ▪ Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen,			

Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird ▪ in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können ▪ ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z.B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen ▪ theoretische Texte zu Kunst / Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen ▪ Theaterinszenierungen, Literaturverfilmungen oder Hörtexte sachgerecht analysieren und beurteilen ▪ sich bei der Rezeption oder Produktion von Hörtexten, Filmen oder Theaterinszenierungen mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen ▪ grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen			

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen ▪ Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden ▪ sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten ▪ ausgewählte Tendenzen und Probleme der Gegenwartssprache sowie den Einfluss der Medien auf die Sprache untersuchen und bewerten ▪ Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation beschreiben und beurteilen ▪ nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten			
Diagnose/ Testung: Interpretation/ Erörterung literarischer Texte, Analyse/ Erörterung pragmatischer Texte			

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> ▪ pragmatische Texte analysieren: Aufbau, Inhalt und sprachlich-stilistische Merkmale in ihrem Zusammenhang beschreiben und diesen deuten; Argumentationsstrategien und Intentionen in Sachtexten (auch vergleichend) beschreiben und beurteilen ▪ auf der Grundlage der Analyse pragmatischer Texte die darin enthaltenen Auffassungen, Meinungen und Urteile untersuchen und erörtern ▪ sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinander setzen und dabei auch die entsprechenden Entwicklungen in der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen ▪ sich mit Filmkritik und Aspekten der Filmtheorie auseinandersetzen ▪ Theaterinszenierungen, Literaturverfilmungen oder Hörtexte sachgerecht analysieren und beurteilen ▪ sich bei der Rezeption oder Produktion von Hörtexten, Filmen oder Theaterinszenierungen mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen ▪ grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen	Film • Literaturverfilmung, -kritik • Filmtheorie • Filmanalyse	16	• Vergleich: Text-Inszenierung-Film • produktionsorientierte Verfahren (z.B. ein Storyboard schreiben und filmisch umsetzen)

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen ▪ Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden ▪ sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten ▪ ausgewählte Tendenzen und Probleme der Gegenwartssprache sowie den Einfluss der Medien auf die Sprache untersuchen und bewerten ▪ Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation beschreiben und beurteilen			

12/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> ▪ anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten, Präsentationen (einzeln und in Gruppen) vermitteln und dabei Medien sicher und situativ angemessen einsetzen; zudem die Inhalte von Referaten / Vorträgen protokollieren ▪ <i>literarische Texte interpretieren</i>, d. h., mittels literaturgeschichtlicher/-theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinander setzen ▪ unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation <i>literarischer Texte</i> Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens <i>erörtern</i> ▪ Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z.B. durch Kontextwissen) ▪ Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen	Roman des 21. Jh. (Ganzschrift 4), z.B. D. Kehlmann, U. Tellkamp, J. Zeh • Tendenzen im aktuellen Literaturbetrieb • Gattungstheorie	20	

Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ Unterschiede im Textverständnis u.a. als Folge unterschiedlicher, z.B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen ▪ Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen ▪ durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen ▪ sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinander setzen und dabei auch die entsprechenden Entwicklungen in der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen ▪ die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen ▪ Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen ▪ Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird			

Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können ▪ ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z.B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen ▪ theoretische Texte zu Kunst / Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen ▪ grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen ▪ sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen ▪ Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden			

Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
▪ sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten ▪ ausgewählte Tendenzen und Probleme der Gegenwartssprache sowie den Einfluss der Medien auf die Sprache untersuchen und bewerten ▪ nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten ▪ <i>materialgestützt informierende Texte</i> verfassen, d. h., auf der Grundlage vorgegebener Materialien (auch diskontinuierliche Texte, z.B.. Tabellen, Grafiken, Diagramme) geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem Wissen und in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen eigene Texte schreiben und den jeweiligen Sachverhalt adressatenbezogen und in kohärenter Weise darlegen ▪ <i>materialgestützt argumentierende Texte</i> verfassen, d. h., auf der Grundlage vorgegebener Materialien geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem Wissen in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen strittige Themen, Problemfelder, Kontroversen strukturiert darstellen, argumentativ dazu Stellung nehmen und auf der Basis der Überlegungen eine eigene, begründete Position entwickeln			

12/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
Diagnose/ Testung: Materialgestütztes Verfassen informierender/ argumentierender Texte			
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> ▪ Gespräche unterschiedlicher Formen vorbereiten (Diskussion, Debatte, Präsentation, Rede), diese selbstständig durchführen und sie durch eine (auch theoretisch fundierte) Analyse der Kommunikationsprozesse reflektiert nachbereiten ▪ materialgestützt argumentierende Texte verfassen, d. h., auf der Grundlage vorgegebener Materialien geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem Wissen in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen strittige Themen, Problemfelder, Kontroversen strukturiert darstellen, argumentativ dazu Stellung nehmen und auf der Basis der Überlegungen eine eigene, begründete Position entwickeln ▪ sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen ▪ Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden	Rhetorik • Redeanalyse • eigene Reden verfassen	8	• mündliches Prüfungsgespräch